



Cambridge Pre-U

GERMAN (PRINCIPAL)

9780/02

Paper 2 Reading and Listening

May/June 2023

TRANSCRIPT

2 hours 15 minutes

This syllabus is regulated for use in England, Wales and Northern Ireland as a Cambridge International Level 3 Pre-U Certificate.

This document has **4** pages.

Hörtext 1: Wie der Schulanfang in Deutschland gefeiert wird

- M** Frau Hagemann, Sie sind Volkskundefachexpertin. Der erste Schultag ist für Kinder in Deutschland schon immer als etwas ganz Besonderes gefeiert worden. Warum wird der Schulanfang so ausgiebig gefeiert?
- F** Bei den besonderen Feierlichkeiten zum Schulanfang geht es darum, den Übergang von einem Status in einen anderen Status deutlich zu machen. Dass dieser Übergang für das Kind und die Familie mit Veränderungen verbunden ist, will man durch ein Ritual hervorheben.
- M** Ein fester Bestandteil dieser Feierlichkeiten ist in Deutschland die Schultüte, die alle Erstklässler an ihrem ersten Schultag bekommen. Seit wann ist das so und woher kommt dieser Brauch?
- F** Die ersten Belege für die Schultüte, auch Zuckertüte genannt, stammen aus dem 18. Jahrhundert. Damals waren es nicht spezielle Schultüten, sondern es wurden einfach Papiertüten, wie sie in Geschäften zum Verpacken von Waren verwendet wurden, dazu benutzt, kleine Geschenke, wie zum Beispiel Süßigkeiten, zu verpacken und Kindern anlässlich des ersten Schultags zu schenken. Daraus entwickelte sich die spezielle Schultüte, wie wir sie heute kennen.
- M** Wurde diese Tradition in den letzten Jahrhunderten durchgehend umgesetzt – auch während der Weltkriege?
- F** Ja, diese Tradition war so wichtig geworden, dass man sich bemühte, auch trotz des Mangels an Süßwaren in und rund um die Weltkriege, Schultüten für die Schulanfänger zu füllen. Da kamen dann schon mal Kartoffeln oder auch nur Papier als Füllmaterial hinein. Nicht auf den Inhalt, sondern auf die Symbolwirkung der Schultüte kam es in diesen Zeiten an!
- M** Wie hat sich der Brauch in jüngster Vergangenheit verändert?
- F** Wie bei vielen anderen Anlässen, zum Beispiel Geburtstagsfeiern oder auch Hochzeiten, wird heute auch für einen Schulanfang und somit für die Schultüte viel Geld ausgegeben. Heute sind die Tüten außerdem größer und oft sogar kunstvoll selber gebastelt. Statt nützlicher Schulsachen sollen für Kinder lieber Spielsachen und unbedingt auch eine Überraschung in der Schultüte versteckt sein.

Hörtext 2: Die Entstehung und Bedeutung unserer Nachnamen

- F** Herr Professor Schuhmacher, Sie sind Namensforscher an der Universität Leipzig. Jeder Mensch hat heute einen Nachnamen. War das schon immer so?
- M** Tatsächlich war das nicht immer so. Bis etwa in das Mittelalter genügte meist der Vorname. Wer in ein Dorf kam und fragte: „Wo wohnt der Heinrich?“, der bekam gleich die richtige Antwort. Dann zogen immer mehr Menschen in größere Siedlungen und Städte. Wer dort nach Heinrich suchte, wurde zurückgefragt: „Welcher Heinrich? Der alte, der Bäcker oder der Sohn vom Hans?“ So entstanden Nachnamen um Klarheit zu schaffen. Heinrich Bäcker zum Beispiel.
- F** Wie entwickelten sich also die Nachnamen?
- M** Ursprünglich hat jeder Name eine Bedeutung gehabt. Sie orientierten sich an Fakten wie dem Beruf, Wohnort oder dem Aussehen. Eine weitere Möglichkeit war es, zum Beispiel den Vornamen des Vaters zu erben. Hieß der Vater Wolfram und der Sohn Ludwig, wurde daraus Ludwig Wolframs Sohn und vereinfacht dann Ludwig Wolfram.
- F** Das ist ja interessant. Also war einer ihrer Vorfahren wohl ein Schuhmacher?
- M** So wird es wohl gewesen sein.
- F** Wie kann ich denn herausfinden, woher mein Nachname kommt und was er bedeutet?
- M** Dafür gibt es tatsächlich Namenswörterbücher und heutzutage natürlich Softwareprogramme. So lässt sich leicht feststellen, ob ein Name häufig oder selten vorkommt und ob die Bedeutung schon erforscht ist.
- F** Sind Bedeutungen denn immer so einfach zu erforschen?
- M** Nein, bei der Namensforschung muss man vieles beachten. Schreibweise und auch Bedeutungen von Wörtern können sich über die Jahrhunderte verändert haben. Wenn Herr oder Frau Schiller wissen wollen, woher ihr Name kommt – ich kann es ihnen sagen, obwohl es auf den ersten Blick nicht offensichtlich ist: Schiller kommt von Schielender. Ein lang verstorbener Vorfahre hatte da wohl einen Augenfehler.

Hörtext 3: Jugendsprache ist gar nicht so schnelllebig

- F** Herr Heidrich, Sie haben für Ihr neues Buch die Geschichte der deutschen Jugendsprache erforscht. Was können Sie uns erzählen?
- M** Die ersten Zeugnisse für Jugendsprache können wir schon auf über 500 Jahren zurückverfolgen. In den ersten Jahrhunderten sehen wir hauptsächlich Beweise für die Sprache der Studenten. Sie haben früh angefangen, ihre spezielle Sprache in Wörterbüchern aufzuzeichnen.
- F** Wodurch zeichnet sich denn die Jugendsprache einer jeden Jugendgeneration aus? Gibt es da Gemeinsamkeiten?
- M** Natürlich ändert sich die Sprache der Jugend ständig, somit könnte man sagen, sie sei schnelllebig. Aber von Generation zu Generation gibt es auch Gemeinsamkeiten. Übertreibungen, die Veränderung von Bedeutungen und Abkürzungen zum Beispiel können wir immer wieder in den Jugendsprachen beobachten. Mega, lol und übelst sind da nur einige gegenwärtige Beispiele. Letzteres, eigentlich vom Adjektiv 'übel', etwas schlechtes bezeichnend, bedeutet plötzlich das Gegenteil.
- F** Warum gibt es eigentlich so etwas wie Jugendsprache?
- M** Die Jugend will sich immer einerseits von der Generation der Eltern abgrenzen und andererseits erzeugt die eigene Sprache so eine Art Zusammengehörigkeitsgefühl. Jede junge Generation findet ihre eigenen jugendsprachlichen Ausdrücke, um das ganz eigene Lebensgefühl der Generation auszudrücken. Das hat natürlich auch etwas mit Nonkonformismus zu tun.
- F** Zum Thema Denglisch. Eine jüngere, etwa 25jährige Bekannte meinte letztens in Bezug auf mein neues Kleid zu mir, ich sei jemand, der immer in den Sales shoppt. Sie hat also eine ganze englische Phrase einfach so in einen deutschen Satz eingebaut. Warum hat das Englische in der Jugendsprache so einen zunehmenden Einfluss?
- M** Das stimmt. Englisch und Denglisch sind zunehmend Merkmale der Jugendsprache, seit etwa der Jahrtausendwende. Zum einen hat die Englischkompetenz der Jugend zugenommen. Andererseits sind junge Leute heutzutage durch häufigere und längere Auslandsaufenthalte und einen steigenden Konsum englischsprachiger Musik und Filme dieser Lebenswelt weit näher als vielleicht noch vor einem halben Jahrhundert. Und letztlich muss man sagen, dass heute englische Wörter noch schneller eingedeutscht und somit Teil der deutschen Sprache werden.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of Cambridge Assessment. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is a department of the University of Cambridge.